

Newsletter International Nr. 1 (Januar 2012)

Gemeinsamer Rundschreibendienst der Industrie- und Handelskammern
Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main



Serviceverbund Südhessen
International

IHK Darmstadt Rhein-Main-Neckar

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
Ansprechpartner: Axel Scheer
Tel. 06151 871-252
Fax 06151 871-100252
E-Mail scheer@darmstadt.ihk.de, [Internet](#)

IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
Ansprechpartner: Andreas Kunz
Tel. 06181 9290-30
Fax 06181 9290-930
E-Mail a.kunz@hanau.ihk.de, [Internet](#)

IHK Offenbach am Main

Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Ansprechpartner: Brigitte Lampa
Tel. 069 8207-255
Fax 069 8207-259
E-Mail lampa@offenbach.ihk.de, [Internet](#)



Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK Frankfurt am Main

Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
Ansprechpartner: Eva-Maria Stolte
Tel. 069 2197-1434
Fax 069 2197-1541
E-Mail e.stolte@frankfurt-main.ihk.de, [Internet](#)



Newsletter Angebot

Wussten Sie, dass die IHKs Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main auch andere, interessante Newsletter für Sie im Angebot haben? Schauen Sie rein:

[Darmstadt](#)
[Frankfurt am Main](#)
[Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern](#)
[Offenbach am Main](#)



e-trade-center

Weltweit finden und gefunden werden.
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?
Finden Sie [Geschäftskontaktwünsche deutscher und ausländischer Unternehmen](#).



The German Chamber Network

DEinternational - der Dienstleistungsbereich der AHKs: Weltweit bestens vernetzt.

Informieren Sie sich über die Grundzüge und Inhalte des [Dienstleistungsbereichs der deutschen AHKs](#) der deutschen AHKs.

Inhaltsverzeichnis:

Allgemeines	Seite
• Änderungen der umsatzsteuerlichen Nachweispflichten bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	3
• Bekanntgabe neuer Allgemeiner Genehmigungen auf EU-Ebene	3
• IHK Pocket-Guides – Interkulturelle Kompetenz für die Westentasche	4
• EU strebt engere Handelsbeziehungen mit den Agadir-Staaten an	4
• EU-Kommission stärkt konsularischen Schutz für EU-Bürger	4
• Webseite des Europäischen Parlaments mit neuem Design	5
Länder	
• Brasilien – Erhöhung der Importsteuer für Autos	5
• China – Zollermäßigung 2012	6
• Iran – Verschärfung der EU-Sanktionen	6
• Kroatien – EU-Beitrittsvertrag unterzeichnet	6
• Liechtenstein – Doppelbesteuerungsabkommen	6
• Liechtenstein – 26. Mitglied im Schengenraum	6
• Mexiko – Carnet A.T.A.	6
• Neuseeland – Carnet A.T.A.	7
• Russland - 154. Mitglied in der WTO	7
• Südafrika – Carnet A.T.A.	7
• Syrien – Embargo-Maßnahmen	7
• Türkei – AHK eröffnet Büro in Izmir	7
• Türkei – Erhöhung von Verbrauchsteuern	8
Messen und Veranstaltungen	
• Termine International - Datenbank der hessischen IHKs	8
• Gemeinschaftsstand zur Internationalen Maschinenbaumesse (MSV) in Brünn/Tschechien	8
• Hessischer Gemeinschaftsstand: CMEF China Medical and Equipment Fair, Shenzhen/China	8
• Unternehmerreise nach China vom 5. bis 12. Mai 2012	9
• Unternehmerreise in die Niederlande vom 13. – 15. Juni 2012	9
Publikationen	
• Service-Guide Außenwirtschaft 2012	9
• Anleitung zum Ausfüllen von Zollanmeldungen	9
Hintergrund	
• Der Gipfel	10
• Deutsche Exporte vor wachsenden Hürden	10
• Do widzenia, Polen	11
Impressum	11

Änderung der umsatzsteuerlichen Nachweispflichten bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

Am 25.11.2011 hat der Bundesrat der zweiten Verordnung zur Änderung steuerlicher Vorschriften zugestimmt. Hieraus ergeben sich umfangreiche Änderungen bei den Nachweisen für Umsatzsteuerzwecke ab dem 01.01.2012, insbesondere im Bereich der innergemeinschaftlichen Lieferungen

Die bislang geltende Unterscheidung in Beförderungs- und Versendungsfälle fällt weg. Als einheitliches Nachweisdokument wird neben einem Doppel der Rechnung eine sogenannte Gelangensbestätigung eingeführt. Alle anderen bisher vorgesehenen Belege entfallen damit. Die Gelangensbestätigung kann entweder direkt gegenüber dem Lieferer oder aber gegenüber dem Spediteur abgegeben werden. Wird sie vom Spediteur eingeholt, so muss dieser gegenüber dem Lieferer schriftlich versichern, dass er über eine solche Bestätigung des Abnehmers verfügt.

Die Voraussetzung einer Gelangensbestätigung in Verbindung mit dem Doppel der Rechnung ist eine rein deutsche Angelegenheit und verpflichtet ausländische Unternehmer zur Mitwirkung bei der Geltendmachung von steuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferungen.

Mit Schreiben vom 09.12.2011 hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) den Unternehmen eine Nichtbeanstandungsfrist für die Verwendung der bisherigen Nachweise bis zum 31.03.2012 eingeräumt. (MK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Bekanntgabe neuer Allgemeiner Genehmigungen auf EU-Ebene

Mit Verordnung (EU) Nr. 1232/2011 vom 16.11.2011 wurde die Verordnung (EG) Nr. 428/2009 (sog. EG-Dual-Use-Verordnung) geändert und insbesondere neue Allgemeine Genehmigungen auf EU-Ebene eingeführt. Die Änderungen treten am 07.01.2012 in Kraft.

Wichtigste Allgemeine Genehmigung ist zurzeit die EU001. Diese wird um Liechtenstein erweitert.

Neue Allgemeine Genehmigungen sind:

EU002 begünstigt Ausfuhren ausgewählter Güter nach Argentinien, Island, Kroatien, Südafrika, Südkorea und Türkei

EU003 begünstigt bestimmte Wiederausfuhren von Gütern nach erfolgter Instandsetzung oder Austausch in 24 Länder.

EU004 begünstigt vorübergehende Ausfuhren von Gütern zu Ausstellungen und Messen in 24 Länder.

EU005 begünstigt die Ausfuhr bestimmter Telekommunikationsgüter nach Argentinien, China, Indien, Kroatien, Russland, Südafrika, Südkorea, Türkei, Ukraine.

EU006 begünstigt die Ausfuhr bestimmter Chemikalien nach Argentinien, Island, Kroatien, Südkorea, Türkei und Ukraine.

Allgemeine Genehmigungen dienen zur Vereinfachung der Exportkontrolle. Sie werden von Amts wegen bekannt gegeben und haben zur Folge, dass automatisch alle Ausfuhren genehmigt sind. Voraussetzung ist, dass die Bedingungen der jeweiligen Allgemeinen Genehmigung eingehalten werden. (BL)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

IHK Pocket-Guides - Interkulturelle Kompetenz für die Westentasche

Für den Erfolg oder Misserfolg von Geschäftsverhandlungen im Ausland sind rationale Argumente wie Qualität, Preis oder Serviceumfang häufig ausschlaggebend. Unternehmen, die sich darüber hinaus auch auf interkulturelle Herausforderungen im jeweiligen Land vorbereiten, können bei Auslandsgeschäften zusätzlich punkten.

Mit den „IHK Pocket-Guides – Interkulturelle Kompetenz für die Westentasche“ hat die IHK Mittlerer Niederrhein eine kostenlose Publikationsreihe entworfen, die Unternehmen entsprechend auf interkulturelle Unterschiede vorbereiten soll.

Als praktisches Nachschlagewerk vermitteln die einzelnen „Pocket-Guides“ nützliche Informationen und Verhaltenstipps für typische Situationen des Geschäftsalltages. Die Länderausgaben Brasilien, China, Japan, Katar (Arabische Welt), Niederlande, Polen, Russland und Türkei sind bereits erschienen.

Die Pocket-Guides können Sie unter www.offenbach.ihk.de kostenlos downloaden.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EU strebt engere Handelsbeziehungen mit den Agadir-Staaten an

Der EU-Rat für Auswärtige Angelegenheiten hat die Europäische Kommission am 14.12.2011 damit beauftragt, Verhandlungen mit Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien (Agadir-Staaten) aufzunehmen. Mit dieser Entscheidung erhält die EU Kommission das Mandat für Verhandlungen über die Schaffung sogenannter „Deep and Comprehensive Free Trade Areas (DCFTA)“. Die Kommission wird Anfang 2012 mit einer Vorbereitungsphase beginnen. Das politische Ziel der EU ist es, den Prozess der demokratischen und wirtschaftlichen Reformen in den Agadir-Staaten zu unterstützen und die wirtschaftliche Integration zu fördern. Mit dem Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommen haben sich die beteiligten Länder bereits auf den Abbau von Zöllen verständigt. Die DCFTAs sollen zusätzlich Fragen der Regulierung, der Handelshemmnisse, des Investitionsschutzes, des öffentlichen Beschaffungswesens und der Wettbewerbspolitik umfassen. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EU-Kommission stärkt konsularischen Schutz für EU-Bürger

Nach den jüngsten Vorschlägen der EU-Kommission sollen Europäer, die im Ausland in Krisensituationen geraten, besser von der konsularischen Zusammenarbeit zwischen den EU-Staaten profitieren. Jeder EU-Bürger kann in einem Konsulat oder einer Botschaft eines anderen EU-Mitgliedstaats um Hilfe ersuchen, falls sein Heimatland in dem betreffenden Land nicht vertreten ist. In diesem Jahr waren allein 150.000 EU-Bürger von den Krisen betroffen, die nach den demokratischen Aufständen in Libyen und Ägypten und durch das Erdbeben und den Tsunami in Japan entstanden. Das Recht auf konsularischen Schutz gilt aber auch für Notsituationen wie Krankheiten oder Raubüberfälle. Die Vorschläge legen fest, wann ein EU-Bürger als von einem Heimatland „nicht vertreten“ gilt und welche Hilfeleistungen Familienangehörige aus Drittländern in Anspruch nehmen können. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Webseite des Europäischen Parlaments mit neuem Design

Seit kurzem ist die Webseite des Europäischen Parlaments in neuem Design abrufbar. Neben der neuen Gestaltung und neuen Funktionalitäten bietet die Seite weiterhin alle gewohnten Inhalte und Dienstleistungen. Die Seite startet jetzt mit einer Portalseite, die direkten Zugang zu den wichtigsten Inhalten ermöglicht. Darunter finden sich die neuesten Nachrichten der Online-Redaktion, Videos und Twitter-Nachrichten des EU-Parlaments. Zudem wurden Links zu anderen wichtigen Webseiten und eine Suchmaske, die es erlaubt, einzelne EU-Abgeordnete leichter zu finden, eingerichtet. Die Rubrik „EPTV“ ist eine weitere Neuerung. Sie besteht aus der bisherigen Video-Nachrichtenseite des Parlaments (EuroparITV) und den Video-Übertragungen von Parlaments- und Ausschusssitzungen und wichtigen Veranstaltungen. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Länder

Brasilien – Erhöhung der Importsteuer für Autos

Am 15.12.2011 ist in Brasilien ein neues Gesetz in Kraft getreten, welches eine Erhöhung der Steuer auf importierte Fahrzeuge um 30 Prozent vorsieht. Die Erhöhung der Steuersätze für eingeführte Autos, je nach Fahrzeugtyp von sieben bis 13 auf 37 bis 43 Prozent, soll in Brasilien vorerst bis Dezember 2012 gelten. Da die Handelsschranke diejenigen Fahrzeugbauer trifft, die weniger als 65 Prozent ihrer Fahrzeuge in Brasilien produzieren, wird die heimische Industrie zulasten ausländischer Produzenten bevorzugt. Dieser Schritt Brasiliens markiert einen weltweiten Trend zur Errichtung neuer Handelsbeschränkungen in Schwellenländern.

Insbesondere deutsche Autobauer werden von der Steuererhöhung tangiert, da jedes fünfte Auto in Brasilien aus deutscher Produktion stammt. Der südamerikanische Markt hat sich bereits als viertgrößter Automarkt der Welt etabliert und bietet eine vielversprechende Perspektive, da steigende Durchschnittseinkommen die Nachfrage in den kommenden Jahren noch erhöhen werden. Bereits im Jahr 2010 wurden Fahrzeuge und Autoteile im Wert von mehr als 1,3 Mrd. Euro von Deutschland nach Brasilien exportiert.

EU-Handelskommissar Karel de Gucht hat sich besorgt über die Entwicklung in Brasilien geäußert und warnt davor, eine Wirtschaftskrise mit einer Flucht in Protektionismus bewältigen zu wollen. Das Europäische Parlament fordert auch ein starkes Signal von der Kommission gegen das einseitige Vorgehen Brasiliens, das eindeutig gegen die Regeln der Welthandelsorganisation verstößt.

Die Staaten des Wirtschaftsverbunds Mercosur, Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay, gehören zu den wachstumsstärksten Regionen der Welt und bieten als Markt ein großes Potential. Für den Mercosur ist die EU mit 20,3 Prozent Beteiligung am Außenhandel einer der wichtigsten Handelspartner. Derzeit wird ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Mercosur verhandelt, das die Beziehungen weiter stärken soll. Jedoch stagnieren die Verhandlungen seit ihrer Wiederaufnahme im Jahr 2010. Ein Haupthindernis sind die bürokratischen Hürden, die den Austausch mit den Drittstaaten behindern. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

<p>China – Zollermäßigung 2012</p>	<p>Das Finanzministerium der VR China hat die Zollermäßigungen für 2012 bekannt gegeben. Die veröffentlichte Liste enthält die chinesischen Zolltarifnummern und die Warenbezeichnungen in chinesisch. Die ersten 6 Ziffern der Zolltarifnummern sind weltweit gleich. Bis hierhin kann man sich mit dem deutschen Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik behelfen, welches in gedruckter Form im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-8246-0914-7) oder auch kapitelweise im Internet abrufbar ist unter www.destatis.de. (gtai)</p> <p>Die Zollermäßigungen treten zum 01.01.2012 in Kraft.</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p>
<p>Iran – Verschärfung der Sanktionen</p>	<p>Die EU hat weitere rund 200 Namen von Iranern und iranischen Unternehmen und Organisationen zu der bestehenden Sanktionsliste hinzugefügt und im Amtsblatt der EU am 02.12.2011 veröffentlicht. Weitere Verschärfungen werden derzeit verhandelt. Hiervon betroffen könnten insbesondere Güter, Dienstleistungen und Technologien für die Erdölindustrie sein. (BL)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p>
<p>Kroatien - EU-Beitrittsvertrag unterzeichnet</p>	<p>Der kroatische Präsident Ivo Josipovic, Regierungschefin Jadranka Kosor und die Staats- und Regierungschefs aller EU-Länder unterzeichneten am 09.12.2011 in Brüssel den EU-Beitrittsvertrag Kroatiens. Nach Ratifizierung in allen EU-Ländern steht einem Beitritt Kroatiens als 28. EU-Mitglied am 01.07.2013 nichts mehr im Wege. (DIHK)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p>
<p>Liechtenstein - Doppelbesteuerungsabkommen</p>	<p>Das Fürstentum Liechtenstein und die Bundesrepublik Deutschland haben am 17.11.2011 in Berlin ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) abgeschlossen. Das Abkommen bedarf zu seinem Inkrafttreten noch der Ratifikation durch die gesetzgebenden Körperschaften. (gtai)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p>
<p>Liechtenstein – 26. Mitgliedstaat im Schengenraum</p>	<p>Liechtenstein ist der 26. Mitgliedstaat im Schengenraum. Das haben die EU-Minister Mitte Dezember beschlossen. Mit dem Schengen-Abkommen fallen die Grenzkontrollen zwischen den Mitgliedstaaten weg. Das Abkommen wurde im Juni 1985 in der luxemburgischen Stadt Schengen zunächst von Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden unterzeichnet. Österreich trat dem Schengen-Abkommen im März 1995 bei. Bei den 26 Schengen-Staaten handelt es sich um 22 EU-Länder sowie Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein. Von der EU nicht dabei sind Bulgarien, Zypern, Irland, Rumänien und Großbritannien. (DIHK)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p>
<p>Mexiko – Carnet A.T.A.</p>	<p>Die Liste der Zollämter, die Carnets in Mexiko abfertigen dürfen, wurde um eine weitere Zollabfertigungsstelle erweitert. Die Zollstelle hat ihren Sitz in La Paz auf der mexikanischen Halbinsel Baja California. Bei allen Zollabfertigungsstellen ist eine vorherige online Anmeldung des Carnets erforderlich. (BL)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p>

Neuseeland – Carnet A.T.A.

Für die Ausstellung eines Anschlusscarnets in Neuseeland bedarf es künftig der schriftlichen Genehmigung vom Zoll. Die Beantragung kann über den Bürgen in Neuseeland beantragt werden. Für die Genehmigung sind Angaben wie Carnet-Nummer, Einfuhrzollstelle, Datum der Einfuhr, Grund für das Anschlusscarnet und das voraussichtliche Datum der Wiederausfuhr erforderlich. (BL)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Russland - 154. Mitglied in der WTO

Die 8. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation WTO in Genf hat am 16.12.2011 die Aufnahme Russlands als 154. Vollmitglied beschlossen. Bisher besaß Russland nur einen Beobachterstatus. Das russische Parlament muss die Vereinbarung bis Juni 2012 ratifizieren.

Grundsätzlich kann der Beitritt Russlands zur WTO und die damit verbundene Anerkennung des internationalen WTO-Regelwerks sowie die Pflicht zur Öffnung der russischen Märkte positiv bewertet werden. Für deutsche Unternehmen wird der Export nach Russland leichter, insbesondere von bisher stark geschützten Industriegütern und Agrarerzeugnissen. Die Einfuhrzölle sollen bis 2020 im Durchschnitt von etwa 10 auf 7,8 Prozent sinken. Für Industriegüter wurde eine Verringerung der Importzölle um 9,4 auf 6,4 Prozent vereinbart. Für einzelne Warengruppen gelten bis 2020 noch Übergangsfristen. So werden die Zölle für Neuwagen nach dem Beitritt zur WTO zunächst von 30 auf 25 Prozent gesenkt, bis 2019 sollen sie auf 15 Prozent reduziert werden. Importe von Produkten aus der Informationstechnik sind mit dem Beitritt zollfrei. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Südafrika – Carnet A.T.A.

Der südafrikanische Bürge teilt mit, dass für die Beantragung eines Anschlusscarnets nunmehr ein förmlicher „Antrag auf Fristverlängerung“ gestellt werden muss. (DIHK/BL)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Syrien – Embargo-Maßnahmen

Durch Beschluss 2011/273/GASP vom 09.05.2011 hat der Rat der EU für Syrien ein Waffenembargo und ein Verbot von Ausfuhren und Dienstleistungen erlassen. Ferner sieht er Reisebeschränkungen und Finanzsanktionen für Personen vor, die für die gewaltsame Repression gegen die Zivilbevölkerung verantwortlich sind. Der Beschluss wurde zeitgleich durch die Verordnung (EU) Nr. 442/2011 in unmittelbar geltendes Recht umgesetzt.

Am 23.10.2011 erklärte der Europäische Rat, dass die EU weitere Maßnahmen gegen das syrische Regime verhängen werde, solange die Unterdrückung der Zivilbevölkerung andauere. (AW Prax)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Türkei – AHK eröffnet Büro in Izmir

Am heutigen Dienstag eröffnet die in Istanbul ansässige Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) Türkei in Izmir ihre erste regionale Außenstelle. Die drittgrößte Stadt der Türkei ist das wirtschaftliche Zentrum im Westen des Landes und besitzt noch großes Entwicklungspotenzial. Auch für deutsche Unternehmen ist Izmir ein interessanter Standort. Hier arbeiten bereits das Windenergieunternehmen Enercon, der Flugzeugteile-Hersteller PFW oder der Bekleidungskonzern Hugo Boss. Mit dem neuen Büro in der Ägäisstadt rückt die AHK Türkei näher an ihre jetzigen und potenziellen neuen Mitglieder in der Region heran. Deutsche und türkische Unternehmen vor Ort haben damit besseren Zugang zu den Dienstleistungen der Kammer.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Türkei – Erhöhung von Verbrauchsteuern

In der Türkei wurden die Verbrauchsteuern (Nutzfahrzeuge, PKW, Bier, Wein, Alkohol über 80 % Alkoholgehalt, Zigarren und Zigarillos, Zigaretten und Mobiltelefone) mit Wirkung vom 13.10.2011 erhöht. Für deutsche Exporteure dürfte vor allem die drastische Erhöhung für Fahrzeuge von Bedeutung sein:

PKW von 1,6 bis 2,0 Litern Hubraum von 60 % auf 80 %

PKW von mehr als 2,0 Litern Hubraum von 84 % auf 130 % (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Messen und Veranstaltungen

Termine International - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer [Datenbank "Termine International"](#). Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gemeinschaftsstand zur Internationalen Maschinenbaumesse in Brunn/Tschechien

Die MSV Internationale Maschinenbaumesse findet 2012 bereits zum 54. Mal statt. Sie ist seit Anfang an die Nummer 1 in der mitteleuropäischen Messeszene.

Hessische Unternehmen haben vom 10. bis 14.09.2012 erneut die Möglichkeit, auf dem geförderten Gemeinschaftsstand des Landes Hessen kostengünstig auszustellen. Zum dritten Mal fördert das Land Hessen den Gemeinschaftsstand im tschechischen Brunn.

Profitieren Sie vom Komplettpaket (Planung, Hallenfläche inkl. Standbau und Infrastrukturmaßnahmen) und fokussieren Sie sich nur auf das Ausstellen Ihrer Produkte vor Ort. Wir bieten einen repräsentativen Stand in der am besten frequentierten Ausstellungshalle. (JBU)

Weitere Informationen unter <http://ihkof.de/msv>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hessischer Gemeinschaftsstand: CMEF China Medical and Equipment Fair

Frühjahr 16. - 19.04.2012, Shenzen/China

Der chinesische Markt für Medizintechnik legt Jahr für Jahr um 20% zu. 2015 soll die 50-Milliarden-USD-Markte überschritten werden. Die Gesundheitsausgaben lagen 2009 bei insgesamt 235 Mrd. USD, das entsprach aber nur fünf Prozent der Wirtschaftsleistung des Landes. Für deutsche Lieferanten ist China wegen des enormen Wachstumspotentials im Gesundheitssektor ein "Muss".

Die China Medical Equipment Fair (CMEF) gilt neben der China Med in Peking als führende Branchenmesse der Medizintechnik in China. Nach Angaben des Veranstalters kamen 52.666 Fachbesucher zur Herbstveranstaltung der CMEF 2010. Branchenschwerpunkte liegen bei Medizintechnik und Medizinprodukten, Labortechnik und Krankenhausausrüstung.

Weitere Informationen unter: <http://www.ihkgifb.de/MEDIZINTECHNIK-CHINA>

Kontakt: Elvin Yilmaz, Stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereichs International, Telefon 0641 7954-3505, E-Mail: yilmaz@giessen-friedberg.ihk.de

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Unternehmerreise nach China vom 5. bis 12. Mai 2012

Vom 05. bis 12.05.2012 findet eine Unternehmerreise nach China mit Aufenthalten in Shanghai, Yangzhou und Beijing statt. Die Reise wird von den hessischen IHKs angeboten und richtet sich an Unternehmen aller Branchen, die ihre Geschäftstätigkeit in China auf- bzw. ausbauen wollen. Neben gemeinsamen Besuchen u.a. bei der deutschen Auslandshandelskammer (AHK) und der Botschaft werden individuell Termine mit potentiellen chinesischen Geschäftspartnern und Unternehmensbesichtigungen vereinbart.

Näheres erfahren Sie bei Pia Melas, IHK Offenbach am Main, Tel. +49 69 8207-252, Email: melas@offenbach.ihk.de (PM)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Unternehmerreise in die Niederlande vom 13. – 15. Juni 2012

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern organisiert gemeinsam mit der Deutsch-Niederländischen Handelskammer (DNHK) eine Unternehmerreise in die Niederlande. An dieser Reise können 8 bis 20 hessische Unternehmen teilnehmen, um sich über ihre Absatzmöglichkeiten auf dem niederländischen Markt zu informieren und Kontakte zu niederländischen Geschäftspartnern zu knüpfen.

Der Handel zwischen Deutschland und den Niederlanden gehört seit jeher zu den größten weltweit. 2010 lieferten deutsche Unternehmen Waren und Leistungen im Wert von 56 Mrd. € in die Niederlande. Das sind 7% der gesamten deutschen Exporte.

Es gibt in den Niederlanden eine große Vielzahl an Projekten, die für hessische Firmen aus unterschiedlichen Branchen interessant sind. Vor allem betrifft dies hessische Firmen aus den Bereichen Infrastruktur, Bau, Logistik, Maschinenbau, Öl- und Gasindustrie, Chemieindustrie, Umwelttechnik oder Medizintechnik.

Informationen erhalten Sie bei Ilona Frei, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Tel. +49 6181 9290-62, Email: i.frei@hanau.ihk.de (IF)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Publikationen

Service-Guide Außenwirtschaft 2012

Im Bundesanzeiger Verlag Köln erscheint jährlich der "Service-Guide Außenwirtschaft" als Sonderausgabe in der Fachzeitschriftenreihe "AW-Prax" mit aktuellen Beiträgen zu den Themen Außenhandel, Zoll, Exportkontrolle und Logistik-Transport sowie Verzeichnissen von Dienstleistern in den Bereichen Beratung, Seminare, Software, Übersetzungsbüros und Zollabwicklung. Der Guide 2012 umfasst 106 Seiten im Format DIN A 4 und kann bei unseren am Newsletter beteiligten IHKs in der Druckfassung kostenfrei bestellt werden. (BL)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Anleitung zum Ausfüllen von Zollanmeldungen

Das bisherige "Merkblatt zum Einheitspapier" wird zum 1. Januar 2012 ersetzt durch das "[Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen](#)". Es ist die Anleitung der Zollverwaltung zum Ausfüllen von Zollanmeldungen. Im Gegensatz zum bisherigen Merkblatt gilt das neue auch für elektronische Zollanmeldungen. Da jetzt auch die Summarischen Anmeldungen enthalten sind, steigt der Umfang des Merkblatts auf übersichtliche 209 Seiten. (IHK Stuttgart)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der Gipfel

Der Gipfel ist eigentlich der höchste Punkt einer Erhebung. Diesen zu ersteigen ist dann die Aufgabe an sich. Und wer oben ist hat es dann der Umgangssprache nach "geschafft". „Das ist ja der Gipfel“ zeigt dagegen an, dass etwas nicht weiter in seiner schlimmen Ausprägung zu steigern ist. Und wenn sich alle auf dem Gipfel treffen war das bisher so zu verstehen, dass alle zusammen kommen müssen, um ein Problem zu lösen. Nach wie vor sind wir trotz der vielen Gipfeltreffen noch nicht am Gipfel angelangt und das ist, gelinde gesagt, der Gipfel. Nicht genug, dass die Wirtschaft die "Ergebnisse" ausbaden muss, es kommen nun die Beamten in Brüssel und Berlin nicht schnell genug hinterher, der Wirtschaft noch mehr Knüppel zwischen die Beine zu werfen.

Mit dem Tag, an dem Sie diesen Text lesen, entfaltet das Wort Gelangensbestätigung seine Wirkung in den Speditionen. Allzu oft wird das Unterfangen, diese Bestätigung zu erlangen, an den Turmbau zu Babel erinnern. Und es wird natürlich eine Menge Nerven und Zeit und somit Geld kosten. Auch die angekündigte Übergangsfrist hilft nicht wirklich weiter. Ein weiterer Knüppel ist die angedachte Listenregelung zur Herstellung des Ursprungs. Auch wenn es immer wieder verneint wird: der deutsche Ursprung vieler Waren und damit auch ein Haupt-Wettbewerbsvorteil sind in Gefahr. Beide Themen entfalten insbesondere auf die deutsche Wirtschaft ihre Wirkung. Sie schwächen den Exportstandort und damit auch die Fähigkeit Deutschlands, Europa zu helfen. Auf dem Weg zum Gipfel wird Deutschland seiner Stärke beraubt und auch nicht mehr in der Lage sein, den anderen Ländern Europas helfen zu können, diesen zu erreichen. Bleibt nur übrig, Ihnen allen „Berg Heil“ zu wünschen und dass Sie trotz oder gerade wegen der anhaltend unsicheren Lage Ihre Ziele und damit den Gipfel erreichen werden. (AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Deutsche Exporte vor wachsenden Hürden

"Das Jahr 2011 ist für die deutschen Unternehmen auf internationalem Parkett äußerst erfolgreich verlaufen": So bilanzierte Hans Heinrich Driftmann, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), die Ergebnisse des diesjährigen [DIHK-Außenwirtschaftsreports](#). "Bei den Warenausfuhren knacken die deutschen Betriebe erstmals die Billionengrenze."

Die Ausfuhren stießen jedoch auf immer mehr Hemmnisse, berichtete der DIHK-Präsident. Die aktuelle DIHK-Umfrage unter den Industrie- und Handelskammern (IHKs) habe gezeigt, dass diese in ihren Beratungen vermehrt Hürden feststellten – gerade in wichtigen Absatzmärkten wie Russland und China, aber auch in den USA sowie Argentinien und Brasilien.

"Den Exporteuren werden durch zahlreiche bürokratische Regelungen Steine in den Weg gelegt", kritisierte Driftmann. "Ständig wechselnde Einfuhrvorschriften, umfangreiche Dokumentationspflichten und spezielle Zertifizierungsanforderungen behindern die Ausfuhren unserer Betriebe. Das kostet Zeit, Geld und Nerven."

Er forderte die Europäische Kommission und die Bundesregierung auf, "solche Hemmnisse auf politischer Ebene deutlich anzusprechen und bei unseren Handelspartnern auf Erleichterungen zu drängen". Das gelte umso mehr, als gleichzeitig die Liberalisierungsverhandlungen in der Welthandelsorganisation WTO stockten.

Ungemach drohe außerdem aus Brüssel, so der DIHK-Präsident unter Verweis auf die Pläne der EU-Kommission, den Ursprung jedes einzelnen Produktes anhand von Kriterien wie Zeitpunkt des Kaufs, Wa-

renwert, Wert der Vormaterialien und Fertigungsschritte dokumentieren zu lassen.

"Der bürokratische Aufwand für die Unternehmen wäre enorm", warnte Driftmann vor einer Umsetzung dieses Vorhabens. Es seien Kosten in dreistelliger Millionenhöhe zu befürchten; zudem könnten viele Produkte, die teure Vormaterialien oder Rohstoffe aus Drittländern enthielten, nicht mehr das Qualitätssiegel "made in Germany" tragen.

"Angesichts der großen Herausforderungen, die Europa mit der Schuldenkrise derzeit zu meistern hat, ist es gerade der Export, der für wirtschaftliche Impulse sorgen kann. Hier zusätzliche Belastungen aufzubauen, wäre ein klassisches Eigentor", sagte der DIHK-Präsident. "Die Pläne zur Änderung des Ursprungsrechts sollten daher schnell in der Schublade verschwinden." (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Do widzenia, Polen

Polen sieht Europa an einem Scheideweg und Abgrund, sagt der polnische Premierminister Donald Tusk am Ende der polnischen Ratspräsidentschaft. Tusk zog vor dem Europäischen Parlament am 14.12.2011 in Straßburg Bilanz: „Obwohl wir mit unserer Arbeit zufrieden sind, kann ich nicht sagen, dass Europa heute enger beisammen steht. Wir stehen heute am Scheideweg. Wir müssen die Frage beantworten, ob wir weiter als eine Gemeinschaft voranschreiten oder uns nationalen Eigeninteressen widmen wollen. Entweder wir kämpfen für die Zukunft Europas oder wir weinen diesem Europa morgen nach“.

Am 01.01.2012 übernehmen für die nächsten sechs Monate die Dänen die EU-Ratspräsidentschaft. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Impressum

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0, Fax 069 8207-199,
E-Mail service@offenbach.ihk.de

Die IHK Offenbach am Main wird rechtsgeschäftlich und gerichtlich durch den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer vertreten. Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer alleine vertretungsberechtigt.

[Erweitertes Impressum](#)

Verantwortlicher i. S. d. § 55 Absatz 2 RStV: Markus Weinbrenner, E-Mail weinbrenner@offenbach.ihk.de

Möchten Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Schreiben Sie sich einfach eine E-Mail an quersoy@offenbach.ihk.de oder kontaktieren Sie uns unter der genannten Adresse.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)